

Fuchsbandwurm: Für Haustier und Mensch gefährlich

vom 1. Juli 2016

Katzen und Hunde können Haltern leicht einen Fuchsbandwurm in die Wohnung einschleppen. Um dem vorzubeugen, sollten Besitzer ihr Tier regelmäßig entwurmen oder alle drei Monate seinen Kot untersuchen lassen.

Dies gilt vor allem dann, wenn die Haustiere regelmäßig Kontakt zu Nagern haben oder sich häufig in Gebieten mit Füchsen aufhalten. Darauf weist Tierärztin Tina Hölscher von der Organisation Aktion Tier hin. Wer das nicht beherzigt, kann sich selbst mit dem Fuchsbandwurm anstecken.

Der Infektionsweg sieht wie folgt aus: Füchse scheiden mit dem Kot Bandwurmeier aus. Diese werden wiederum von Mäusen gefressen. Wird dann eine Maus Opfer einer Katze oder eines Hundes, steckt der Nager das Haustier an. Beim Kuschneln und Schmusen mit dem Vierbeiner können sich Menschen dann leicht mit den Wurmeiern anstecken.

Erste Symptome eines Befalls stellen sich manchmal erst Jahre nach der Infektion ein. Meist beginnt es mit Schmerzen oder Druck im Oberbauch. Später kommen Mattigkeit und Gewichtsverlust hinzu. Ohne Behandlung endet die Infektion tödlich.

Autor: dpa